

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1956)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JULES HUMBERT-DROZ

Der Weltfriede in Gefahr

Die Periode der Entspannung in den Beziehungen zwischen den Großmächten ist zu Ende. Zwei große Gefahrenherde sind durch bewaffnete Aggressionen entstanden: durch die Aggression der Sowjetunion gegen Ungarn und durch jene von Israel, Frankreich und Großbritannien gegen Ägypten.

Diese beiden Ereignisse sind, im Grunde genommen, Ausdruck einer imperialistischen und kolonialistischen Politik der Großmächte gegenüber kleinen Nationen, einer Negierung und Mißachtung der Vereinten Nationen, des internationalen Rechts, der friedlichen Koexistenz und des Prinzips der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten. Sie sind ein bedauerlicher und gefährlicher Rückfall in die Politik der Einsetzung von Waffengewalt zur Lösung von politischen Problemen und zur Verteidigung von Machtpositionen und materiellen Vorrechten.

Der Konflikt im östlichen Mittelmeer enthält eine größere und unmittelbarere Gefährdung des Friedens als die Ereignisse in Ungarn. Diese letzteren jedoch haben die Gemüter viel tiefer erregt, weil sie nicht nur die Existenz eines freien Staates, sondern das Leben eines für seine Freiheit heldenhaft kämpfenden Volkes gefährden. Sie haben auch eine Wendung der russischen Außenpolitik verursacht, die sehr weitgehende Konsequenzen haben wird.

Die Machtpolitik der Großmächte stützt sich immer noch auf die Beherrschung, Unterdrückung und Ausbeutung von Kolonien und abhängigen Nationen. Der alte Kolonialismus mit seinen Vizekönigen oder Generalgouverneuren verschwindet mehr und mehr. Freie Staaten entstehen, die aber in wirtschaftliche, finanzielle und politische Abhängigkeit zu den Großstaaten geraten. Sie regieren sich selbst, sind aber nicht souveräne unabhängige Staaten. Es ist eine neue Art, eine getarnte Art des Kolonialismus, die die imperialistische Politik verschleiern und bei den Völkern die Illusion erwecken soll, sie seien frei und unabhängig.

Während des Zweiten Weltkrieges hat man gesehen, wie die Großstaaten über das Schicksal der Kleinen entscheiden, wie sie diese in die Einflußsphäre der Großen eingliedern, ohne sie zu befragen. So haben Stalin und Hitler die baltischen Staaten, Polen und Rumänien unter sich verteilt, und Molotow